



**Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS) 2017**

**„Gemeinwohl und Eigeninteresse“**

21. – 23. Juni 2017, Universität Zürich

---

**Call for Papers:**

**„Gemeinwohl und Gemeinsinn: Aktuelle empirische Einsichten und theoretische Auseinandersetzungen“**

„Gemeinwohl“ und „Gemeinsinn“ sind Begriffe, die jenseits der Soziologie auch in anderen wissenschaftlichen Disziplinen, angefangen bei der Philosophie, über die Politik- und Rechtswissenschaft bis hin zu den Wirtschaftswissenschaften, von Bedeutung sind. Als normative Orientierungsgrösse und ethischer Massstab in Form von explizitem oder implizitem – durchaus auch intuitivem – Wissen sind sie in den verschiedenen gesellschaftlichen Teilsystemen, sozialen Gemeinschaften und Gruppen und nicht zuletzt bei den Gesellschaftsmitgliedern präsent. Während der Gemeinsinn nach Meynhardt (2014) die „motivationale Richtschnur des Handelns“ bestimmt, zielt das Gemeinwohl, ihm zufolge, auf die „tatsächlichen Ergebnisse des Handelns“.

Doch wovon ist aus soziologischer Perspektive nun die Rede, wenn von Gemeinwohl und Gemeinsinn gesprochen wird: „Was ist das Gemeinwohl?“, „Wessen Wohl ist das Gemeinwohl?“ und „Wie kann das Gemeinwohl festgestellt werden?“ sind Fragen, die Dahl (1989) aufgeworfen hat. Daran anknüpfend wollen wir im Workshop folgende Themen aufgreifen und ins Zentrum rücken:

- Wer definiert in welchem Verfahren was Gemeinwohl ist oder sein soll? Welche Akteure gehören zum „Ensemble von Hütern, Wächtern und Anwälten des Gemeinwohls“ (Schuppert 2002)? Auf welche Weise werden das Gemeinwohl und der Gemeinsinn von ihnen beansprucht, vermittelt, aktiviert oder realisiert?
- Welche Gemeinwohlbelange lassen sich identifizieren und wie werden sie gewichtet? Auf wen werden der Gemeinsinn und das Gemeinwohl bezogen und wer bleibt dabei möglicherweise ausgegrenzt? Welche Muster der gesellschaftlichen Problembearbeitung werden am und im Diskurs über Gemeinwohl und Gemeinsinn sichtbar?
- Wie werden der Gemeinsinn und das Gemeinwohl interpretiert? Welche Bedeutungen und semantischen Felder sind mit ihnen verbunden? Welche gegenwärtigen oder historischen Diskurse lassen sich rekonstruieren? Welche Haltungen und Konzeptionen liegen der Verwendung bzw. den Bezügen auf Gemeinsinn und Gemeinwohl zugrunde?

Hierfür laden wir Beiträge ein, die sich diesen und verwandten Fragen auf Grundlage von empirischen Befunden und theoretischen Auseinandersetzungen sowie insbesondere dessen wechselseitiger Bestimmung widmen.



Bitte senden Sie Ihr Abstract im Umfang von maximal 2000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) bis zum **22. Februar 2017** an:

Dr. Claudia Vorheyer, Soziologisches Institut, Universität Zürich, [vorheyer@soziologie.uzh.ch](mailto:vorheyer@soziologie.uzh.ch) *und*

Dr. des. Stephanie Kernich, Jacobs Center for Productive Youth Development, Universität Zürich,  
[stephanie.kernich@jacobscenter.uzh.ch](mailto:stephanie.kernich@jacobscenter.uzh.ch)

Unsere Rückantwort bezüglich der eingegangenen Abstracts erfolgt bis zum 28. Februar 2017.